



PATIENTENINFORMATION

Minderung und Ausleitung einer Formaldehydbelastung

Seite 1

Lieber Patient, liebe Patientin,

bei Ihnen wurde eine Formaldehydbelastung festgestellt. Schon seit Jahren sind gesundheitsschädliche Wirkungen des Formaldehyds bekannt. Ab und zu lesen wir Meldungen in den Medien, dass z. B. Möbel zurückgenommen werden mussten, da sie zuviel giftiges Formaldehyd enthielten.

Allgemeines zum Formaldehyd

Formaldehyd ist eine gasförmige Substanz, die bei Raumtemperatur (bei entsprechender Konzentration) stechend riecht und Augen und Atemwege reizt. Eine Allergie bei berufsbedingtem Kontakt mit Formaldehyd zeigt sich meist an Händen und anderen Körperstellen in Form eines Hautekzems (Sensibilisierung durch Hautkontakt).

Nicht so bekannt ist, dass eine Formaldehydvergiftung oder -allergie die diversen Symptome einer Amalgamunverträglichkeit verstärken kann. Vor allem die chronische Kiefer- und Stirnhöhlenentzündung gehört zu diesem Problemkreis.

Das Bundesgesundheitsamt hat bereits 1977 verfügt, dass im Innenraumbereich die Formaldehydkonzentration von 0,1 ppm (ppm = parts per million = Anteil der Wirkstoffpartikel auf eine Million Lösungsmittelanteile) nicht überschritten werden sollte. Bei Konzentrationen ab 0,1 ppm können Reizerscheinungen im Bereich der Augen, Nase und des Rachenraumes auftreten. Schwerere Vergiftungen treten ab 10 ppm auf.

Vorkommen und Quellen des Formaldehyds

Belastungen können erfolgen beim Tragen von Kleidern, die mit aus Formaldehyd hergestellten Appreturen behandelt sind (knitterfreie Ausrüstung).

Sehr häufig ist die Beeinträchtigung durch Einatmen von Formaldehyd in Wohn- und Büroräumen, denn stark Formaldehyd abspaltend sind Spanplatten, die mit formaldehydhaltigen Bindharzen hergestellt wurden.

Entsprechendes gilt für Möbel, versiegelte Parkettböden, manche verklebten Teppichböden, abwaschbare Wandfarbe, viele Tapeten und Tapetenkleber. Vor allem die Verwendung von bestimmten Amino- und Phenoplasten bei Verleimung von Spanplatten, in Isolierschäumen sowie bei Papier- und Textilveredlung ist von besonderer Bedeutung, denn die in diesen Bindemitteln enthaltenen Harnstoff-Formaldehydharze können zu einer langjährigen Formaldehydfreisetzung führen.

Ebenso enthalten viele Desinfektions- und Reinigungsmittel, Konservierungsmittel (als Formalin 30-50%-iger Lösung im Medizinalbereich), Kosmetika und selbst Tabakrauch in geringen Mengen Formaldehyd.

Wenn Sie feststellen möchten, ob Ihre Formaldehydbelastung aus den Wohn- und Büroräumen kommt, gibt es seit kurzem den sogenannten Biocheck F, welchen Sie in jeder Apotheke beziehen können (Herstellerfirma Dräger, Kosten ca. 25.- Euro).

Dieser kleine und handliche Test misst zuverlässig, einfach und schnell die Formaldehydkonzentration in der Luft Ihrer Wohn- oder Büroräume.

Einen großen Anteil an der Formaldehydunverträglichkeit können tote, das heißt wurzelbehandelte Zähne haben, denn die meisten der Materialien, mit denen die Wurzelkanäle der Zahnwurzeln aufgefüllt werden, enthalten Formaldehyd.



PATIENTENINFORMATION

Minderung und Ausleitung einer Formaldehydbelastung

Seite 2

Symptome und gesundheitliche Probleme

Patienten mit akuten oder ehemaligen Symptomen einer Amalgamunverträglichkeit sind besonders gefährdet, an einer Formaldehydbelastung zu erkranken. Durch das Einatmen der Dämpfe können sich chronische Reizungen der Bindehäute der Augen und der Schleimhäute mit den Symptomen chronisches Augenbrennen, chronische Kiefer- und Stirnhöhlenreizungen bzw. -entzündungen ergeben.

Infolge von Kiefer- und Stirnhöhlenreizungen treten oft Kopfschmerzen bis hin zur Migräne, chronische Tuben-Mittelohr-Entzündungen, Konzentrationsstörungen, Schwindel und Benommenheit auf. Auch steigt die Infektanfälligkeit.

Bei Personen mit besonders sensibel reagierendem Bronchialsystem kann es durch Inhalation von Formaldehyd - schon in geringer Konzentration - zu asthmatischen Beschwerden kommen, ohne dass eine echte Allergie auf die Substanz vorliegt.

Auch die chronische Bronchitis und Probleme des Magen-Darmtraktes sind zu erwähnen.

Allergien auf Formaldehyd wirken sich meist in Form von Ekzemen aus. Diejenige Körperstelle, die Kontakt mit Formaldehyd hat, reagiert mit einem allergischem Ekzem. Bei Brillenträgern entwickeln sich oft Ekzeme hinter den Ohren, bei Gitarrenspielern an den Händen, beim Tragen von Textilien, die mit Formaldehyd belasteten Appreturen versehen wurden, entwickeln sich Ekzeme am Hals, in den Achselhöhlen, in den Ellenbogenfalten, in den Leistenregionen oder in den Kniekehlen.

Achtung: Auch viele andere Einflüsse können diese Ekzemformen imitieren bzw. hervorrufen, wie z. B. die häufige Nickelallergie.

Therapie bei einer Formaldehydunverträglichkeit und -allergie

Zur Entgiftung des Formaldehyds sollten Sie zu allererst – soweit möglich – alle formaldehydhaltigen Materialien aus Ihren Wohnräumen und wenn möglich aus den Büroräumen entfernen (Spanplatten, Formaldehyd behandelte Möbel, Tischlerplatten, Kartonagen, formaldehydhaltige Tapeten und Tapetenkleber, verklebte Teppichböden, versiegelte Parkettböden). Natürlich sollten Sie auch möglichst gut lüften. Zusätzlich empfiehlt sich das Aufstellen von bestimmten Pflanzen, die Formaldehyd in der Atemluft abbauen können. Günstig sind dafür Philodendron, Drachenbaum, Efeutute, Eselskopf, echte Aloe, Chrysantheme, Gerbera, Banane und die Grünlilie.

Zur Kräftigung und Stärkung Ihres Körpers speziell wegen der Formaldehydbelastung sollten Sie für einige Wochen des Vitamin Folsäure einnehmen.

Falls Sie Zähne mit formaldehydhaltigen Wurzelfüllmaterialien haben, sollten sie dieses Problem mit Ihrem Zahnarzt besprechen. Evtl. ist ein zahnärztlicher Eingriff nicht zu umgehen.

Außerdem kann es notwendig werden, zur Ausleitung des Formaldehyds bestimmte homöopathische Mittel (sogenannte Hochpotenzen) einzunehmen, um die Formaldehydbelastung abzubauen.

Im Rahmen dieser Entgiftungsbehandlung sollten Sie zudem noch folgende Hinweise beachten:

- Fenster – wie erwähnt – geöffnet lassen
- Kein Rauchen und Passivrauchen
- Vorsicht mit Kosmetika (nachlesen ob sie Formaldehyd enthalten)
- Kein Altpapier oder größere Mengen Bücher im Schlafraum aufbewahren
- Meiden von knitterfreier, formstabiler, d.h. formaldehydhaltiger Kleidung.



PATIENTENINFORMATION

Minderung und Ausleitung einer Formaldehydbelastung

Seite 3

Akupunktur stärkt nachhaltig das Immunsystem und versetzt den Organismus in die Lage, Schadstoffbelastungen, denen er nicht ausweichen kann, besser zu tolerieren.

Siehe auch nachfolgende Internetangebote der DAA e.V.:

www.stoerherd.de

www.akupunktur-online.info

www.akupunktur-patienten.de

www.informationsportal-gesundheit.de

Autorin: Dr. H. D. Schmidt, DAA e.V.